

# Predigt EFG Thierfeld - 14.11.2010

**Text: Jak. 3, 13-18**

**Thema: Weisheit leben**

## Aufbau:

1. Einleitung
2. Textlesung
3. Weise sein, bedeutet „Weisheit leben“
4. Was „Weisheit leben“ nicht bedeutet
5. Was „Weisheit leben“ bedeutet
6. Motivation & Abschluss

## **1. Einleitung**

Liebe Geschwister, es ist schön mal wieder in Thierfeld zu sein. Vielen Dank für die Einladung zum Predigen. Ich darf euch schöne Grüße bestellen, vom Forum Wiedenest, wo ich Jugendreferent bin.

Und von der Gemeinde in Wiedenest. Ich beginne meine Predigt mit einer etwas ungewöhnlichen Frage: Wenn du drei Wünsche frei hättest? Was würdest du dir wünschen?

Sicher kennt ihr diese Drei-Wünsche-Geschichten. Irgendwer trifft in irgendeinem Wald irgendeine Fee. Wahlweise auch ein kleines Männchen. Diese Sagengestalt offeriert ihm dann: Du hast drei Wünsche frei.

Alternativ geht auch: irgendeiner findet an irgendeinem Strand irgendeine alte Flasche mit Korkverschluss, macht den auf und heraus kommt irgendein Flaschengeist der dem verdutzten Finder mitteilt, dass er jetzt drei Wünsche frei hat. Ich möchte euch am Anfang der Predigt eine Drei-Wünsche-Geschichte der Gebrüder Grimm erzählen.

Ich bin mir bewusst, dass es etwas ungewöhnlich ist eine Predigt mit einem Märchen zu beginnen und nicht mit einem Bibeltext. Aber ich versprech euch. Der Bibeltext kommt auch noch.

*Es war einmal ein Holzfäller der hatte mitten im Wald ein kleines Häuschen. Dort lebte er glücklich und zufrieden mit seiner lieben Frau. Eines Tages, als unser Holzfäller eine große Tanne mit der Axt umhauen wollte, kam plötzlich aus einem Astloch ein klitzekleines Männlein heraus. "He, Du da, lass doch bitte meinen Baum in Ruhe. Du kannst mir doch nicht einfach mein Baum wegnehmen." Das Männlein weinte fürchterlich.*

*Da erbarmte sich unser lieber Holzfäller und sprach "Ich will mir eine andere Tanne suchen und werde die dann fällen!"*

*Da beruhigte sich das kleine Männlein und sprach: "Weil Du so ein lieber Mann bist und erbarmen mit mir hast, so will ich dir drei Wünsche erfüllen!" "Drei Wünsche und ich kann mir alles wünschen?" sprach unser Holzfäller. "Alles was Du willst!" Der Holzfäller bedankte sich beim Männlein und das Männlein bedankte sich beim Holzfäller.*

*Als nun der Holzfäller am Abend nach Haus kam, erzählte er, von seiner Begegnung mit dem Männlein im Walde. Sofort malte sich seine Frau die tollsten Wünsche aus.*

*Ein Schloss wäre schön, mit vielen Dienern, goldene Kleidern, und und und. Sie stellten sich vor, wie ihr Leben im Wohlstand und Reichtum nun sein würde. Die Frau stellte das Essen auf den Tisch und beide aßen ihr Sauerkraut. "Ach" sagte die Frau "Ich wünschte wir hätten noch ein paar Würste dazu!" Aber was geschah? Der Raum glitzerte und tatsächlich lagen in der großen Schüssel ganz viele lecker riechende Würste. Beide starteten verdutzt auf die Würste. Oh nein! Der erste Wunsch war in Erfüllung gegangen. Die Frau fing bitterlich an zu weinen und bereute es, so mir nichts dir nichts einen Wunsch geäußert zu haben. Doch alles half nichts, der Holzfäller dem es am wenigsten gefiel, dass der erste Wunsch ein paar Würste sein sollten, wurde furchtbar wütend und schrie: "Ich wünschte mir, die blöden Würste würden an Deiner Nase hängen!". Ja, und wiederum glitzerte das Licht im Raum und oh Schreck, die Würste hingen an der Nase der Frau. "Was tust du, du Dummkopf! Jetzt hast du den zweiten Wunsch vertan!" Da stockte ihr der Atem vor Schreck und ihr wurde bewusst, dass sie Würste an der Nase hängen hatte. Mit beiden Händen zogen sie an den Würsten, aber so sehr sie sich auch bemühten, die Würste hingen hartnäckig an der Nase fest. "Was sollen wir tun?" "Es gibt nur einen Ausweg - der dritte Wunsch!" sagte die Frau leise. Bedrückt stimmte der Mann zu und dachte traurig an die verlorenen Möglichkeiten von Reichtum und Wohlstand. Mit zitternder Stimme sagte er: "Ich will, dass sich die Würste von der Nase meiner Frau lösen!" Wieder war dieses glitzern im Raum und tatsächlich lagen die Würste wieder in der Schüssel und es hing keine mehr an der Frau ihrer Nase. Da von den drei Wünschen einzig und allein die Würste übrig blieben, machten sie das Beste daraus und brieteten diese und aßen sie auf. Sie schmeckten köstlich. Als sie jedoch daran dachten welchen Preis sie dafür bezahlt hatten, wurden sie wehmütig und schauten aus dem Fenster.<sup>1</sup>*

Ein lustiges und verrücktes Märchen. Eine besondere Variante der Drei-Wünsche-Geschichten. Wie geht es euch, wenn ihr solch eine Geschichte hört? Mich faszinieren solche Geschichten. Wobei es weniger die Rahmenhandlung ist. Viel mehr fasziniert mich die Vorstellung, dass ich drei Wünsche frei habe. Und immer wenn ich solche Märchen gehört habe, dann denke ich mir: Das Beste wäre doch, dass man sich erstmal wünscht, dass man 1000 Wünsche frei hat. Aber das macht nie jemand. Keine Ahnung warum. Vielleicht geht das nicht. Mit dieser Frage würde man nämlich enorm Zeit gewinnen. Man müsste sich nicht sofort festlegen. Wenn man nur drei Wünsche hat, dann muss man ja genau überlegen. Da kann man ja nicht einfach drauflos wünschen sonst passiert das, was in der Geschichte passiert ist. Jeder Wunsch ist kostbar und will wohl überlegt sein. Stell dir vor, dein erster Wunsch wäre 1000 neuen Wünsche. Dann könntest du dir erstmal was zu trinken bestellen. Und Sonnenschein. Und einen Liegestuhl. Und deine Privatinsel. Und dann könntest du in Ruhe nachdenken, was du mit den übrigen 996 Wünschen machst. Aber in keiner Geschichte die ich kenne, wird von dieser Möglichkeit gebraucht gemacht. Offensichtlich ist dieser Wunsch ausgeschlossen. Jetzt stell dir mal vor: Du hättest nicht drei Wünsche frei, sondern nur einen! Nur einen Wunsch ist frei. Das würde die Situation noch mal verschärfen. Und du kannst

---

<sup>1</sup> etwas gekürzt aus

[http://www.dimbeldu.de/maerchen/maerchengeschichten/maerchen\\_diedreiwuensche.htm](http://www.dimbeldu.de/maerchen/maerchengeschichten/maerchen_diedreiwuensche.htm)  
(29.04.2006). Frei nacherzählt vom Team des Dimbeldu . Märchen sehen, hören und erleben.  
© Gebrüder Grimm

dir damit auch nicht 1000 neue Wünsche wünschen. Jetzt musst du ganz scharf überlegen. Was soll es sein? Jetzt bloß nichts falsch machen. Und jetzt stell dir vor: Gott - der Schöpfer der Welt persönlich - nicht irgendeine erfundene Figur, würde zu dir sagen: Du hast einen Wunsch bei mir frei. Gott kommt zu dir. Gott fragt dich: Darf ich dir einen Wunsch erfüllen? Was wünschst du dir?  
Wie würde deine Antwort lauten? Wie lautet dein Wunsch?

In der Bibel, im Alten Testament, wird uns von einer Person berichtet, die so eine Chance bekommen hat. Gott kommt nachts zu Salomo und fragt ihn. Salomo war zu diesem Zeitpunkt gerade König in Israel geworden.

2Chr 1,7 *In jener Nacht erschien Gott dem Salomo und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll!*

2Chr 1,8 *Und Salomo sagte zu Gott: Du selbst hast ja an meinem Vater David große Gnade erwiesen; und du hast mich zum König gemacht an seiner Stelle.*

2Chr 1,9 *Und nun, HERR, Gott, möge sich dein Wort an meinen Vater David als zuverlässig erweisen! Denn {du} hast mich zum König gemacht über ein Volk, <das> zahlreich <ist> wie der Staub der Erde.*

2Chr 1,10 *Gib mir nun Weisheit und Erkenntnis, damit ich vor diesem Volk aus- und eingehen kann! Denn wer kann dieses, dein großes Volk richten? -*

Bitte was? Was wünscht sich Salomo hier? Weisheit und Erkenntnis? Das ist ja ein Ding. Wie kommt der darauf? Und interessant ist, wie Gott auf diesen Wunsch reagiert:

2Chr 1,11 *Da sprach Gott zu Salomo: Weil dir dies am Herzen lag und du nicht gebeten hast um Reichtum, Güter und Ehre oder um das Leben derer, die dich hassen, und <weil du> auch nicht um viele Tage gebeten, sondern um Weisheit und Erkenntnis für dich gebeten hast, damit du mein Volk richten kannst, über das ich dich zum König gemacht habe,*

2Chr 1,12 *so sind dir Weisheit und Erkenntnis gegeben. Und Reichtum und Güter und <auch> Ehre will ich dir geben, wie sie die Könige, die vor dir gewesen sind, nicht gehabt haben und wie sie nach dir keiner haben wird.*

Salomo hat einen Wunsch frei und wünscht sich Weisheit und Erkenntnis. Gott findet das so gut, dass er Reichtum und Ruhm noch oben drauf packt. Und diese Geschichte ist kein Märchen. Es ist erlebte Geschichte mit dem lebendigen Gott. Weisheit und Erkenntnis sind also aus Gottes Sicht das non plus Ultra. Weisheit und Erkenntnis sind das Höchste Gut, was ein Mensch sich wünschen kann. Und dieser Salomo wird hinterher ganz viel weises Aufschreiben. Unter anderem eine Spruchsammlung, die uns im Buch der Sprüche überliefert ist.

Dort schreibt er in **Spr. 3, 13-18**:

13 *Wie glücklich ist ein Mensch, der die Weisheit gefunden und Erkenntnis erlangt hat!*

14 *Weisheit besitzen ist besser als Silber, wertvoller als das reinste Gold.*

15 *Sie ist kostbarer als Edelsteine; nichts, was man sich wünschen könnte, ist mit ihr vergleichbar.*

16 *Mit der rechten Hand bietet sie dir langes Leben und mit der linken Wohlstand und Ansehen.*

17 *Sie erfüllt dein Leben mit Glück und Sicherheit.*

18 *Sie ist der wahre »Baum des Lebens«; wer sie erlangt und festhält, kann sich glücklich preisen!*

Weisheit ist also das Ultimative. Das, was es zu erstreben und erreichen gilt. Besser als Würste zum Sauerkraut. Besser als alles Geld der Welt. Besser als weitere 1000 Freiwünsche.

Wer weise ist, weiß wie er richtig handelt. Wer richtig vor Gott handelt hat ein erfülltes Leben!

Und das lesen wir auch im neuen Testament. Der Apostel Jakobus stellt uns nämlich die gleiche Frage: Willst du weise sein? Meinst du, dass du weise bist?

## 2. Textlesung: Jak. 3, 13-18 (GNB)

*13 Will jemand unter euch als klug und weise gelten? Dann zeige er das in der ganzen Lebensführung, mit der Bescheidenheit, die den Weisen ansteht!*

*14 Wenn ihr dagegen bittere Eifersucht und Streit in euren Herzen hegt, dann rühmt euch nicht eurer Weisheit und verdreht damit die Wahrheit!*

*15 Diese Art von Weisheit kommt nicht von oben, sie ist irdisch, sinnlich und teuflisch.*

*16 Wo Eifersucht und Streit herrschen, gibt es Unordnung und jede Art von Gemeinheit.*

*17 Aber die Weisheit von oben ist zuerst einmal rein und klar; sodann ist sie friedliebend, freundlich, nachgiebig. Sie ist voller Erbarmen und bringt viele gute Taten hervor. Sie kennt weder Vorurteil noch Verstellung.*

*18 Die Saat der Gerechtigkeit, von Gott gesät, geht nur bei denen auf, die auf Frieden aus sind, und nur bei ihnen bringt sie Frucht.*

## 3. Weise sein bedeutet „Weisheit leben“

Jakobus stellt dir und mir heute Morgen eine wichtige Frage. Eine Frage die wir beantworten müssen. Eine Frage die jeder von uns aber nur persönlich beantworten kann: Willst du als klug und weise gelten? (V.13)

Ist das überhaupt ein Ziel für dich in deinem Leben? Keine Ahnung, aber ganz selten höre ich, dass das ein erstrebenswertes Ziel für Menschen ist. Von Gottes Wort her, ist das eindeutig ein Ziel.

Klären wir zunächst, was Weisheit in der Bibel überhaupt bedeutet. Da gibt es nämlich einige Missverständnisse. Wir denken vielleicht zunächst an Wissen, an gute Ausbildung, an ein wandelndes Lexikon, oder an ein gewisses Alter. Oder an graue Haare. Das kann alles mit Weisheit zu tun haben, muss es aber nicht.

### Das wichtigste an Weisheit ist laut Jakobus, dass man Weisheit lebt.

Wenn du weise und klug sein willst, dann musst du auch so leben. Das ist hier typisch Jakobus. Schon beim Glauben hat er deutlich gemacht, dass ihm Taten folgen müssen (Jak. 2, 17). Wer meint weise und klug zu sein, der muss das auch leben!

Es geht bei der Weisheit nicht darum Wissen anzusammeln!

Es geht nicht darum kluge Sprüche drauf zu haben!

Es geht nicht darum die Bibel auswendig zu kennen!

Weisheit bedeutet dass man sein Wissen, seine Erfahrung, tätlich anwendet, auslebt, mit Taten verbindet. **Weise ist der, wer Weises tut!**

Wer den Film Forrest Gump kennt, wird sich jetzt an einen ähnlichen Spruch erinnern. Weil weise ist, wer Weises tut, hat Weisheit auch nichts mit dem Alter und der Lebenserfahrung zu tun. Du kannst noch sehr jung sein und weise handeln. Du kannst steinalt sein und nicht weise handeln. Du kannst unheimlich viel Wissen und doch nicht weise sein. Es geht nämlich darum, ob du deine Weisheit auslebst.

Ich habe folgendes Zitat gefunden:

**Weisheit ist die Fähigkeit sein Wissen mit seinen Taten zu kombinieren.<sup>2</sup>**

---

<sup>2</sup> Peters, S. 150: „Die Weisheit, die Jak meint, entsteht nicht im Menschen und kommt nicht von Menschen. Weisheit ist nicht das unmittelbare Ergebnis von Lebenserfahrung. Sie ist keine Frage des Alters, sondern des Bezugs zu Gott. Die Weisheit kommt „von oben“ und sie kann von oben erbeten werden (1,5.17).“

Es geht darum so zu leben, wie es Gott möchte. Und dass noch mit dem nötigen Maß an Bescheidenheit. Nicht als der Supermann oder die Superfrau. Nicht angeberisch und mit Weisheit prahlen. Nicht als der Christ, der anders ist und der über den Dingen steht. Der sich dabei vielleicht sogar besser vorkommt als die anderen, die vermeintlich Unweisen. Das passt nicht zur Weisheit. Weisheit bedeutet bescheidenes richtiges Handeln.

Halten wir also zunächst fest: Das wichtigste beim Weisen sein ist, dass man die Weisheit liebt. Und dabei sollten wir bescheiden bleiben.

Wie sieht das nun etwas konkreter aus?

Jakobus stellt im Folgenden zwei Arten von Weisheit gegeneinander:

- x die irdisch-sinnlich-teuflische Weisheit, die er mit drei Eigenschaften umschreibt
- x die göttliche Weisheit, die er mit sieben Eigenschaften umschreibt

## 4. Was „Weisheit leben“ nicht bedeutet

**Text lesen: 14-16**

*14 Wenn ihr dagegen bittere Eifersucht und Streit in euren Herzen hegt, dann rühmt euch nicht eurer Weisheit und verdreht damit die Wahrheit!*

*15 Diese Art von Weisheit kommt nicht von oben, sie ist irdisch, sinnlich und teuflisch.*

*16 Wo Eifersucht und Streit herrschen, gibt es Unordnung und jede Art von Gemeinheit.*

Jakobus macht also zunächst deutlich, was Weisheit leben nicht bedeutet. Wer eifersüchtig ist, Streit sucht und die Wahrheit verdreht, der ist nicht im göttlichen Sinne weise.

Aber in einem anderen Sinne. Und zwar in dem Sinne, wie er in unserer Gesellschaft oft gelebt wird.

- x in unserer Gesellschaft herrscht **Eifersucht**: Eifersucht auf Erfolge anderer, die bessere Noten schreiben als ich. Die eine bessere Karriere gemacht haben als ich. Die ein besseres Auto fahren als ich. Ein besseres Haus haben. Eifersucht auf den Reichtum anderer, das Geld anderer, die sich mehr leisten können als ich. Eifersucht auf die Begabungen anderer. Eifersucht auf die Beliebtheit oder die Erfolge des Anderen. Eifersucht auf den Partner des Anderen. Eifersucht auf Posten, Titel und Ämter. Eifersucht auf die Schönheit der anderen.
- x dazu herrscht oft **Streit**: in Gruppen. In Gemeinden herrscht oft Streit. Manchmal ist es nicht möglich Streit zu klären. Man streitet sich aufgrund unterschiedlicher Geschmäcker. Unterschiedlicher Ansichten. Keiner geht von seiner Position ein Stück zurück.
- x und dann ist da noch die **Verdrehung der Wahrheit**: Da gibt es Menschen, die so dreist sind und sich und rühmen, wenn sie einen Streit gewonnen haben. Oder wenn sie jemanden abserviert haben. Oder wenn sie jemanden über den Tisch gezogen. Oder wenn sie den Staat mal wieder illegal ausgenutzt haben. Das ist der Gipfel. Damit wird die wahre Weisheit verdreht.

Also noch mal zusammengefasst. Jakobus stellt der göttlichen Weisheit die irdische Weisheit gegenüber.

**Art: irdisch, niedrig, teuflisch**

**Frucht: Eifersucht, Streit und Verdrehung der Wahrheit**

**Folgen: Unordnung, jede Art von Gemeinheit**



Wenn du diese Dinge in deinem Leben erkennst, dann ist Gott nicht am Werk. Wenn ich diese Dinge in meiner Gemeinde erkenne, dann ist das nicht im Sinne Gottes. Dass müssen wir stoppen.

Im Gegensatz zu dieser irdischen Weisheit stellt Jakobus jetzt die Weisheit von oben - die göttliche Weisheit dagegen:

## 5. Was „Weisheit leben“ bedeutet

*17 Aber die Weisheit von oben ist zuerst einmal rein und klar; sodann ist sie friedliebend, freundlich, nachgiebig. Sie ist voller Erbarmen und bringt viele gute Taten hervor. Sie kennt weder Vorurteil noch Verstellung.*

*18 Die Saat der Gerechtigkeit, von Gott gesät, geht nur bei denen auf, die auf Frieden aus sind, und nur bei ihnen bringt sie Frucht.*

Aus dieser Weisheit Gottes geht Frieden in seinen verschiedenen Eigenschaften hervor: Jakobus zählt hier sieben Eigenschaften der göttlichen Weisheit aus.

**Art: von oben (göttlich)**

**Frucht: sie ist rein und klar, freundlich, nachgiebig, zum Frieden bereit, voller Erbarmen → gute Taten, kennt keine Vorurteile, sie verstellt sich nicht**

**Folge: Gerechtigkeit**

- × rein und klar: sauber, man könnte auch sagen heilig, sie kommt von Gott und von Gott kommt nur Gutes
- × sie ist freundlich: Freundlichkeit fällt auf und kann überall praktiziert werden. Gegenüber der Verkäuferin im Supermarkt, gegenüber den Leuten in der Schlange, gegenüber Mitschülern, gegenüber Lehrern, gegenüber Professoren und Chefs, gegenüber Kollegen, gegenüber Nachbarn, gegenüber Kindern, gegenüber alten Menschen, gegenüber den Geschwistern in der Gemeinde, in der Familie
- × sie ist nachgiebig: guten Einwirkungen zugänglich, das heißt, dass man hinhört, sich korrigieren lässt, Feedback aufnimmt, sich Kritik anhört, neue und gute Ideen aufgreift
- × sie ist zum Frieden bereit: Das Gegenteil von der teuflischen Weisheit. Sie will den Frieden, bietet von sich aus Versöhnung an, kämpft für den Frieden untereinander, in der Gruppe, in der Klasse, auf der Arbeit, in der Gemeinde, in der Familie
- × ist voller Erbarmen und das Erbarmen bringt gute Frucht hervor (**Gal. 5, 22**): Wir erbarmen uns über das Leid anderer. Wir helfen. Wir unterstützen, geben nicht auf, lindern Not in unserer Umgebung.
- × göttliche Weisheit kennt keine Vorurteile: gegenüber Leuten, die man nicht kennt, gegenüber Neuen, gegenüber Leuten aus Hintergründen die mir nicht entsprechen, gegenüber anderen Gemeinden, gegenüber Bayern, Sachsen und Westdeutschen,...
- × sie verstellt sich nicht: ist offen und ehrlich, nicht link, berechenbar, nicht hintenrum

Da steckt voll was hinter. Weisheit total praktisch. Das will gelebt werden. Da muss man drüber nachdenken.

Wie kann man das Leben. Man könnte sich für jeden Tag eine dieser Tugenden vornehmen und intensiver darüber nachdenken und die Sache leben. Denn das ist

das ist das Wichtigste. Das macht Jakobus ja am Anfang klar: Wir sollen Täter der Weisheit sein.

Weisheit zeigt sich praktischen Alltag und nicht im Reden und Kopfwissen.

Meine Werke und Taten sind der Gradmesser meiner Weisheit.

Weise ist, wer Weises handelt.

## 6. Motivation & Abschluss

Gott fragt dich: Willst du weise werden?

Wenn du weise werden willst, dann musst du eine Grundsatzentscheidung für dein Leben treffen.

Natürlich musst du dafür zunächst Gott kennen lernen. Jesus kennen lernen. Ihn in deinem Leben Herr sein lassen.

*Ps. 111, 10: Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. Klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibt ewiglich.*

Es gibt keine Erkenntnis der Weisheit ohne die Erkenntnis Gottes (**Spr. 2, 6**).

Ohne Jesus gibt es keine Weisheit im Sinne Gottes.

Aber wenn du Jesus kennst, dann kannst du diese Entscheidung treffen. Nicht jeder sieht das ein. Nicht jeder will das. Nicht jeder kann es verstehen. Jakobus stellt zum Schluss dieses Abschnittes fest:

*18 Die Saat der Gerechtigkeit, von Gott gesät, geht nur bei denen auf, die auf Frieden aus sind, und nur bei ihnen bringt sie Frucht.*

Nur wer auf Frieden aus ist, der wird weise leben können.

Nur wer dem Frieden nachjagt wird Frucht bringen.

Und Christus ist unser Friede (**Eph. 2, 14**).

Für mich wird hier noch mal deutlich: Jeder von uns muss eine Entscheidung treffen. Auch als Christ. Jakobus schreibt ja an Christen. Ich wünsche mir, dass ich mir das als erstes wünsche.

Deswegen empfehle ich euch, diesen Text noch mal zu Hause zu lesen. Oder nächste Woche jeden Tag in eurer Audienz mit Gott. Als Erinnerung habe ich euch den **Bibelvers auf eine Karte gedruckt, die ich euch hiermit austeile.**

Unser Wissen um Gottes Weisheit wird unser Leben und Handeln beeinflussen und sich positiv darauf auswirken. Weise ist, wer weises tut.

**Amen!**